

Tanzen im Regen zu Kölscher Musik

Ein Hauch von Karneval: De Hofnarren haben an der Wallfahrtskirche Klausen gespielt. Das Wetter war miserabel, die Stimmung top.

VON CHRISTINA BENTS

KLAUSEN Politik, Karneval und Schlager standen am Wochenende auf dem Programm am Bolzplatz neben der Klausener Wallfahrtskirche. Wolfgang Bosbach war am Freitag zu einem politischen Gespräch zu Gast, bei dem er auch ein wenig aus dem Nähkästchen plauderte. Der CDU-Mann erzählte beispielsweise, dass zum 50. Geburtstag von Bundeskanzlerin Angela Merkel ein Wissenschaftler zu einem Vortrag eingeladen war, während bei Bosbach die Hühner gespielt hätten. Am Sonntag war „Dauergast“ Guildo Horn da und sang seine Schlager. Bereits am Samstag brachten De Hofnarren jede Menge Stimmung mit. 330 Karten waren für diesen Abend verkauft, aber es waren nicht alle gekommen, die Tickets hatten. Einige Stühle blieben leer. Dafür hatten es sich manche auf Picknickdecken gemütlich gemacht. Zu Beginn des Konzerts waren die Besucher noch optimistisch, was das Wetter anging. Sie hatten Regenkleidung, Decken und Regenschirme dabei. Vereinzelt waren auch Gummistiefel zu sehen. Und die waren auch nötig. Denn nach den ersten Titeln ging es mit leichtem Regen los, der immer stärker wurde – bis sich die Fläche vor der Bühne in eine Schlammwiese verwandelte, wie man sie von „Rock am Ring“ kennt. Die ersten haben sich dann auch ein „Schlammdiving“ gegönnt, was aber wegen des fehlen-



Die Eifeler Band um Elmar Fank (Mitte) hat auf der Bühne alles gegeben, um die Besucher den Regen vergessen zu lassen.

den Gefälles nicht so gut funktioniert hat.

Der Vorfremde hatten die Wettervorhersagen jedenfalls keinen Abbruch getan. Es kamen Fans der ersten Stunde der Eifeler Band. „Wir waren ‚De Hofnarren‘ schon hören, da waren sie noch die Vorgruppe der Räuber“, erzählte eine Besucherin, die mit drei Freundinnen unterwegs war. Und Karneval im Sommer war für die meisten kein Problem: „Das

hat nur mit der inneren Einstellung zu tun“, lautete die einhellige Meinung der Besucher. Damit hatten sie recht, denn als die ersten Töne der Band erklangen, war das Publikum gleich da. Mit dem Titel „Wir sind alle kleine Sünderlein“ sind De Hofnarren gestartet, und die Leute standen gleich auf, klatschten und sangen mit. Musikalisch merkte man den Hofnarren die lange Pause in Sachen Livemusik nicht an. Die

Texte saßen, die Einsätze auch. Und sogar beim zweistimmigen Gesang war alles harmonisch. Der Sänger meinte: „Wir waren vor dem Auftritt richtig nervös, aber wir freuen uns total, endlich wieder auf der Bühne zu stehen.“ Ähnlich ging es den Zuschauern. „Einfach einen lustigen Abend mit Freunden und guter Musik. Das tut einfach gut“, sagte Sonja Kohl aus Rivenich. Mit Klaskern von den Paveiern wie „Leev

Marie“, mit Schunkelstücken und auch Songs wie „Major Tom“ oder von Brings war der Regen völlig vergessen. Die Besucher tanzten ausgelassen, und nur wenige hatten genug und gingen vor dem letzten Lied „Drink doch ene met“ nach Hause. Zuschauerin Tina Lange sagte zum Abschluss: „Es war einfach ein Mega-Abend. So viel Spaß hatten wir schon lange nicht mehr. Einfach super.“



Sonja Kohl, Rivenich: „Ich freue mich auf einen lustigen Abend mit Freunden und guter Musik. Man kommt endlich mal wieder auf andere Gedanken und es fühlt sich wie ‚Normalität‘ an.“



Tina Lange, Klausen: „De Hofnarren war das letzte Konzert vor Corona, und sie sind jetzt die Band nach Corona, die ich mir wieder anschauen. Ich freue mich sehr auf den Abend, so gewinnt das Leben wieder an Qualität.“



Für diesen Herrn aus Herforst war der Abend ein Geburtstagsgeschenk: „Es fühlt sich an, als wäre man endlich wieder rausgelassen. Das wird ein schöner Abend am Stehtisch mit einem Kölsch. Da freue ich mich drauf.“

FOTOS (4): CHRISTINA BENTS

NEU ★★★★★
„Das war los am Wochenende“ zeigt, wo gefeiert, gespielt und applaudiert wurde. Nicht dabei gewesen? Dank unserer neuen Seite wissen Sie trotzdem, was los war.

Lesung im Mergener Hof in Trier



Zweimal wurde sie pandemiebedingt verschoben: Mit 14 Monaten Verspätung fand am Samstagabend die Leseshow von Sebastian Lehmann im Mergener Hof in Trier statt. Das Trierer Publikum war so begeistert von dem fast zweistündigen Programm „Andere Kinder haben auch schöne Eltern“, dass es vier Zugaben forderte und bekam.

FOTO: HANS KRÄMER

Trio gibt Open-Air-Konzert in Trier



Am Freitag spielte die Kölner Jazzband Luah im Hof der Trierer Tuchfabrik. Sie entführte die Zuhörer mit ihrer einzigartigen Kombination aus Bassgitarre, Ukulele, Gesang und Synthesizer in die Klangwelt Brasiliens. Von gefühlvollen Bossa-Nova- und Blues-Balladen bis hin zu fetzig-rohen Gitarrenstücken boten die drei Musikerinnen ein beeindruckendes Repertoire.

FOTO: JESKO BUCHS

Autoartistik im Trierer Messepark



Rasante Manöver, sich überschlagende Autos und spektakuläre Stunts mit Feuer haben am Sonntag rund 280 Zuschauer in Trier zum Staunen gebracht. Einer der Höhepunkte der Show im Messepark war die Fahrt eines auf dem Dach liegenden Stuntman mitten durchs Feuer. Das Trierer Publikum zollte den Fahrern viel Anerkennung.

FOTO: MATTHIAS WILLEMS

Ein schöner Tag mit nassem Ende

In Traben-Trarbach hat mit dem Auftakt von „Livemusik am Moselufer“ die Saison der Freiluftveranstaltungen begonnen.

VON CHRISTOPH STROUVELLE

TRABEN-TRARBACH Unterhaltsame Musik vom Pavillon am Moselufer, viele Besucher, die sich freuen, sich endlich mal wieder auf einem Fest mit Freunden und Bekannten zu treffen und zu unterhalten: Der Start zur Eventreihe „Livemusik am Moselufer“ zeigt nur zufriedene Gesichter. Schon am Nachmittag, als der Traben-Trarbacher Musikverein gemeinsam mit der Formation Swing Eleven aufgespielt hat, sei das Gelände, auf dem 350 Besucher Platz finden, gut besucht gewesen, sagt Kirsten Haag, Leiterin der Traben-Trarbacher Tourist-Info. Um 19 Uhr, als das Trio Handmade³ aus Bernkastel-Kues beginnt, bilden sich Warteschlangen vor dem Einlass. 500 Menschen hätten auf das Gelände gedurft, „aber dann wird es eng“, sagt sie. „Lieber etwas zu vorsichtig als zu forsch vorgeprescht.“ Die Lage des Musikpavillons mit Blick auf die Trabener Silhouette

am gegenüberliegenden Moselufer sei für solche Veranstaltungen perfekt. „Die Schiffe kommen, die Leute

steigen aus und sehen: Hier ist etwas los.“ Die Besucher seien ausgehungenert danach, Musik zu hören und

Wein zu trinken. Zur Hälfte bestehe das Publikums aus Einheimischen, zur Hälfte Touristen. Auch viele jun-

ge Leute seien unter den Besuchern.

Überall auf dem Gelände ist die gute Stimmung der Besucher zu spüren, die auf solche Veranstaltungen lange verzichten mussten. „Wir freuen uns, dass wir wieder draußen sein können“, sagt Inge Becker aus Irmenach, die die Kombination aus Schwätzchen halten und Musikgenuss genießt. „Wir haben solche Veranstaltungen vermisst.“ Genauso

ein paar Hartgesottene sind geblieben“, sagt Haag. Um 21.30 Uhr, eine halbe Stunde früher als vorgesehen, habe die Band auch aufgehört zu spielen. Trotzdem ist Haag froh, dass man in diesem unbeständigen Sommer einen guten Tag erwischte habe. Der Nachmittag und der frühe Abend hätten sich gut entwickelt.

Damit hat am Traben-Trarbacher Moselufer eine Reihe von Veranstaltungen begonnen, die sich über den gesamten Sommer hinziehen. Noch dreimal veranstaltet die Tourist-Info Konzerte unter dem Motto „Livemusik am Moselufer“, bei denen die Vereine die Bewirtung übernehmen und von den Einnahmen profitieren. Denn diese seien während der Corona-Pandemie ausgeblieben. Und auch an den weiteren Wochenenden würden Traben-Trarbacher Vereine den Musikpavillon für eigene Veranstaltungen nutzen, sagt Haag.



Alle Zuschauerplätze waren belegt bei der ersten „Livemusik am Moselufer“ in Traben-Trarbach. FOTO: CHRISTOPH STROUVELLE

„Lieber etwas zu vorsichtig als zu forsch vorgeprescht.“

Kirsten Haag
Leiterin der Tourist-Info Traben-Trarbach

wie Ise Michele und Karin Jostock aus Enkirch. „Endlich wieder raus, Leute treffen, Gespräche haben“, sagen die zwei, denen die unplugged gespielte Musik von Handmade³ ebenfalls gut gefällt. Doch das Fest findet ein jähes Ende, als um 20.45 Uhr der große Regen kommt. „Nur

Produktion dieser Seite:
Marcus Hormes